

Quellen und Forschungen aus italienischen Bibliotheken und Archiven

Bd. 79

1999

Copyright

Das Digitalisat wird Ihnen von perspectivia.net, der Online-Publikationsplattform der Max Weber Stiftung – Deutsche Geisteswissenschaftliche Institute im Ausland, zur Verfügung gestellt. Bitte beachten Sie, dass das Digitalisat urheberrechtlich geschützt ist. Erlaubt ist aber das Lesen, das Ausdrucken des Textes, das Herunterladen, das Speichern der Daten auf einem eigenen Datenträger soweit die vorgenannten Handlungen ausschließlich zu privaten und nicht-kommerziellen Zwecken erfolgen. Eine darüber hinausgehende unerlaubte Verwendung, Reproduktion oder Weitergabe einzelner Inhalte oder Bilder können sowohl zivil- als auch strafrechtlich verfolgt werden.

del programma-Brennero era enorme: contro la volontà degli influenti circoli nazionali e senza il loro sostegno materiale ed ideale, il programma di Tolomei non avrebbe avuto nessuna possibilità di Realizzazione.“ J. P.

Steven A. Epstein, *Genoa and the Genoese 958–1528*, Chapel Hill – London (The University of North Carolina Press) 1996, XX, 396 S., ISBN 0-8078-2291-4, \$ 45. – Das mittelalterliche Genua ist in den letzten Jahrzehnten, nicht zuletzt dank der guten archivalischen Überlieferung, ein beliebter Gegenstand besonders der wirtschaftsgeschichtlichen Forschung gewesen. Es ist deshalb zu begrüßen, daß ein Schüler des leider so früh verstorbenen David Herlihy jetzt eine Synthese vorlegt, die, ohne modischen Trends zu folgen, in vorzüglicher Weise die politische Geschichte, Verfassungs-, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte zu einem Gesamtbild verknüpft. Das Buch behandelt, gelegentlich unter etwas reißerischen Kapitelüberschriften, die Anfänge und den Aufstieg der Stadt, ihren Kolonialbesitz, die internen Kämpfe zwischen den Adelsfraktionen und dem Popolo, die Handels- und Wirtschaftsgeschichte und den Beginn von Humanismus und Renaissance. Die internationale Forschung ist gleichmäßig berücksichtigt. Wenn man sich auch gelegentlich, etwa bei den Deutungen der sozialen Auseinandersetzungen, eine etwas größere Tiefendimension gewünscht hätte, füllt dieses Buch doch eine Lücke vor allem für den des Italienischen nicht kundigen Leser und wird vor allem für den akademischen Unterricht in Deutschland von großem Nutzen sein, ist doch das klassische deutsche Werk von Georg Caro über „Genua und die Mächte am Mittelmeer“ auf die Zeit von 1257–1311 begrenzt und mittlerweile 100 Jahre alt. Peter Herde

Lauree pavesi nella seconda metà del '400, 2 (1476–1490), a cura di Agostino Sottili, presentazione di Annalisa Belloni, *Fonti per la storia dell'Università di Pavia* 29, Bologna (Cisalpino) 1998, XXXVI, 382 S., 10 Taf., ISBN 88-323-45668-4, Lit. 150.000. – Der Hg. hat sich mannigfach verdient gemacht durch die Untersuchung der Werke italienischer Autoren in deutschen Handschriftensammlungen, zuvorderst Petrarca's, und durch biographische Studien über deutsche Studenten, die sie über die Alpen mitgebracht haben; die meisten seiner Studien zu diesem Themenkreis sind 1993 gesammelt unter dem Titel *Università e cultura* erneut erschienen (s. QFIAB 75 [1995] S. 704f.). Darüber hinaus hat er sich der Quellen zur Geschichte der Universität Pavia angenommen, um den bis 1450 reichenden *Codice diplomatico* von Rodolfo Maiocchi bis zum Ende des Jahrhunderts fortzuführen. Neben einer Reihe mit allgemeinen „Documenti“, deren erster Teil – für 1450–1455 – 1994 herausgekommen ist (s. ebd. S. 703f.), veröffentlicht er die Doktordiplome in einer

eigenen Sammlung. Nun ist schon der zweite Band anzuzeigen, nach einem ersten aus dem Jahre 1995. Die Überlieferung in Pavia erlaubt bei der Herausgabe ein Verfahren, das von dem ähnlicher Publikationen abweicht, man vergleiche etwa mit den *Acta graduum* der Universität Padua. Sottili bietet nämlich nicht Regesten oder ganz knappe Auszüge, sondern hat in den Notarsimbreviaturen fast immer volle Texte zur Verfügung, bei deren Abdruck er lediglich die wirklich banalen Teile wegläßt, so daß es dem Leser möglich wird, auch die verwendeten Formulare zu erkennen. Nach den 250 Stücken des ersten Bandes folgen nun 253 Promotionen, wobei 8 allein durch Notizen im Nachlaß Arnold Luschin von Ebengreuths bekannt sind, denn ein seinerzeit von ihm benutztes Register hat sich nicht mehr auffinden lassen. Man merkt eine deutliche Zunahme der Examina in den letzten Jahren des erfaßten Zeitraums, doch schätzt der Hg. insgesamt die Verluste in der zweiten Hälfte des 15. Jh. auf zwei Drittel. In seiner Einleitung bietet er eine erste Interpretation des von ihm vorgelegten Materials, insbesondere erweitert er es um biographische Hinweise zu einigen der Paveser Doktoren. Unter anderem weist er auf die überraschende Tatsache hin, daß die deutschen Studenten, bei denen jene Universität doch so beliebt war, an Zahl von den französischen und burgundischen noch übertroffen wurden. Die Einzelheiten lassen sich bequem eruieren dank den ausgiebigen Registern, die Sottili angefertigt hat. Dort finden sich nicht nur die Namen, sondern beispielsweise unter „Pavia“ sowohl die einzelnen Einrichtungen der Stadt als auch die Gremien und Funktionsträger der Universität und sogar alle Promovierten, geordnet einmal nach den einzelnen Fakultäten, zum andern nach ihrer Herkunft aus einzelnen Städten und Ländern oder Ländergruppen. Auf diese Weise wird vorzügliches Material für propographische Untersuchungen nicht nur zur Verfügung gestellt, sondern zugleich auch erleichternd für die Benutzer in einem ersten Schritt aufgearbeitet. Insgesamt bietet der Band eine Fülle wichtiger Informationen zur Universitäts- und Geistesgeschichte des ausgehenden Mittelalters. Man wünscht dem Hg. beharrliche Tatkraft, auf daß es ihm gelinge, auch die noch ausstehenden Teile seiner Sammlungen in absehbarer Zeit dem interessierten Publikum zugänglich zu machen.

D. G.

Il priorato di San Colombano di Bardolino e la presenza monastica nella Gardesana Orientale. Atti del convegno, Bardolino, 26–27 ottobre 1996, a cura di Gian Maria Varanini = Il Garda. L'ambiente, l'uomo. Numero speciale, Torri del Benaco (VR) (Centro studi per il territorio benacense) 1997, 119 S. mit zahlr. Karten u. Abb. – Es wird gewiß nicht leicht sein, sich außerhalb des lokalen Rahmens diese ansprechend illustrierte Publikation zu verschaffen. Recht eigentlich veranlaßt worden ist das Colloquium, dessen Referate